
März - Mai 2024



HOL ÖWER

Nachrichten der Kirchengemeinde Kröslin





„Er ist erstanden, Halleluja!
Freut euch und singet, Halleluja!
Denn unser Heiland
hat triumphiert.“
(Evangelisches Gesangbuch Nr. 116)

Liebe Lesende des HOL ÖWERS, ich begrüße Sie und Euch mit der neuen Ausgabe zum Oster- und Pfingstfest.

Eine festvolle Zeit mit vielen Feiertagen liegt vor uns. Der oftmals christliche Ursprung der freien Tage verblasst zunehmend. Stelle ich in den Kindergruppen die Frage, warum wir Ostern feiern, kommt manchem Kind schnell der Osterhase in den Sinn. Ganz verkehrt ist die Antwort nicht, sind doch Osterhase und Ostereier Symbole für das Leben. Jedoch erinnern die christlichen Kirchen mit dem Osterfest in erster Linie an die Auferstehung Jesu. Der, der an Karfreitag am Kreuz starb und in ein Felsengrab gelegt wurde, wurde am ersten Ostersonntag wieder unter den Lebenden gese-

hen. Es war keine „einfache“ Wiederbelebung. Jesus war wirklich tot. Er war durch den Tod gegangen und zeigte sich in einer neuen Wirklichkeit. Gott hat ihn auferweckt zu einem neuen Leben! Der Tod kann beenden. Doch Gott kann mehr: Gott kann Neuanfänge möglich machen!

An Ostern feiern die Christen, dass Gottes Kraft, die Leben, Liebe, Frieden, Heilung und Versöhnung bewirkt, sich stärker gezeigt hat und stärker ist als alle gewaltvollen, zerstörerischen und finsternen Mächte dieser Welt. Wie dunkel oder hoffnungslos die Zukunft auch erscheinen mag, am Ende spricht Gott das letzte Wort.

Die Geschichte um Ostern macht Mut und lädt ein, das Leben und die Zukunft in Gottes Hand zu legen und Gott anzuvertrauen. Wenn ich so um den letzten Grund weiß, auf dem ich steh, kann Kraft wachsen, die Dinge anzupacken und anzugehen, die in meinem Möglichkeitsbereich liegen, und Gelassenheit wachsen für die Dinge, die ich nicht ändern kann. Möge Gott uns Weisheit schenken, das eine vom anderen unterscheiden zu können.

Ihr Pastor Jörn-Peter Spießwinkel

KONTAKT & IMPRESSUM

Evangelische Kirchengemeinde Kröslin



Pfarramt

Platz der Einheit 6

17440 Kröslin

Tel.: (038370) 20259

Mail: kroeslin@pek.de

www.kirche-mv.de/kroeslin

Pfarramtsassistentin Marina Wodrich

Bürodienst: Montag und Mittwoch

9.00-12.00 Uhr

Mitglieder Kirchengemeinderat

Monika Dinse, Holger Henkelmann,

Regina Henkelmann (stellv. Vors.),

Kathrin Kopp, René Marquardt,

Peter Schmidt,

Pastor Jörn-Peter Spießwinkel (Vors.),

Juliane Thurow, Anja Wunderwald

Bankverbindung

Sparkasse Vorpommern

IBAN: DE98 1505 0500 0381 0001 50

BIC: NOLADE21 GRW

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Kröslin

Redaktion: J.-P. Spießwinkel (V.i.S.d.P.)

und Wenke Dönitz

Redaktionsschluss: 21. März 2024

Inhalt

Informationen aus dem Gemeindeleben	4
Hausmeister gesucht!	5
Oster-Festgottesdienst Ankündigungen	6
Ankündigungen Himmelfahrt-Gottesdienst	7
Gottesdienste und Andachten	8
Offene Gruppen und feste Kreise	9
Vorstellung der Konfirmandinnen & Konfirmand	10
Termin-Vorschau	11
Kirche und Corona - was bleibt?	13
Chris die Kirchenmaus	14
Freud und Leid	16

Dank für Weltgebetstag

In diesem Jahr herrschte eine ganz besondere Stimmung beim Weltgebetstag. Vielleicht lag es auch an dem ersten Thema, denn in diesem Jahr drehte sich alles um Palästina. Als das Weltgebetstagskomitee sich für diese Region der Erde entschied, lag der 7. Oktober des vergangenen Jahres noch in weiter Ferne. Über den Konflikt im Heiligen Land, der bereits seit Jahrzehnten andauert, gibt es verschiedene Ansichten. Der Weltgebetstag in diesem Jahr war eine Gelegenheit mal eine Perspektive näher kennenzulernen.

Ein Dank gilt der Vorbereitungsgruppe, die auch in diesem Jahr wieder einen schönen Abend mit Informationen über das Land, gemeinsamem Gottesdienst und landestypischen Speisen ermöglichte.

Neue alte Kollektenpraxis

Der Kirchengemeinderat Kröslin hat beschlossen, in den Gottesdiensten der Gemeinde wieder die früher übliche Praxis der Kollektensammlung einzuführen. Das sogenannte „Dankopfer“ wird nun wieder nach den Abkündigungen und vor den Fürbitten eingesam-

melt. Diese Aufgabe wird in der Regel von einem Mitglied des Kirchengemeinderates übernommen. Nach erfolgter Sammlung wird der „Klingelbeutel“ nach vorn auf den Altar gelegt.

Eine Sammlung im Gottesdienst bekommt einen anderen Stellenwert als eine Sammlung „nur“ am Ausgang. Diese Sammlung kann als Ausdruck der Dankbarkeit Gott gegenüber und als Zeichen der Verbundenheit zwischen Gebenden und Nehmenden verstanden werden. Im Fürbittengebet kann auf das Anliegen der Kollektensammlung Bezug genommen werden. Das Sammeln von Spendengeldern als gottesdienstliche Handlung ist bereits aus dem Urchristentum bekannt.

Das Spenden ist und bleibt eine freiwillige Handlung. Niemand muss etwas geben - weder bei der Sammlung im Gottesdienst noch bei der Sammlung am Ausgang, die weiterhin möglich ist. Dort wird für den Erhalt der Christophorus Kirche Kröslin gesammelt.

Friedhof Kröslin

Die Friedhofsverwaltung macht erneut darauf aufmerksam, dass

der *Container* auf dem Neuen Friedhof in Kröslin nur für kompostierbare Abfälle, die auf dem Friedhof anfallen, genutzt werden darf. Papier, Glas, Plastik, Schleifen, Styropor u.a. sind von allen gesondert zu entsorgen.

Die Friedhofsverwaltung weist weiter dringend darauf hin, dass bereits verlegte Namenssteine der *Urnengemeinschaftsanlage* nicht eigenmächtig umgelegt werden dürfen. Für das Verlegen der Namenssteine ist die Friedhofsverwaltung zuständig.

Offene Kirche

In der neuen Saison von Mitte Mai bis Mitte September soll die Krösliner Kirche wieder für Einwohner und Gäste offen sein. Die ehrenamtlichen „Kirchenwächter“ suchen weitere Unterstützende, die für einige Stunden in der Woche Betreuungsdienste übernehmen. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden.

Einsicht in Haushaltsplan

Der Haushaltsplan für das Jahr 2024, den der Kirchengemeinderat beschlossen hat, liegt vom 3. April bis zum 3. Mai während der Öffnungszeiten des Pfarrbüros zur Einsicht aus.

HAUSMEISTER GESUCHT!

Der Kirchengemeinderat Kröslin möchte zum 1. Mai eine neu eingerichtete Hausmeisterstelle für Pfarrhaus und Pfarrhof Kröslin vergeben. Der Stellenumfang beträgt zwei Wochenarbeitsstunden. Die Stelle umfasst kleinere Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten, die Betreuung des Begegnungsraums Alice (Einweisung, Übergabe und Übernahme des Raumes bei Vermietungen), Betreuung der Garage und Wartung der Gemeindefechnik (Rasentraktor, Häcksler, Motorsäge u.a.) und Hilfe bei der Gartenarbeit in Abstimmung mit Pastor Spießwinkel (Pflegen diverser Büsche und kleiner Bäume im Innenbereich, Laubharaken, Rasenmähen kleiner Flächen, Kanten schneiden – das Mähen der großen Rasenflächen gehört nicht zum Aufgabenbereich). Bei Interesse und für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an Pastor Spießwinkel oder an ein anderes Mitglied des Kirchengemeinderates. Bewerbungen an den Kirchengemeinderat Kröslin, Platz der Einheit 6, 17440 Kröslin. Bewerbungsschluss ist der 15. April 2024.



Der Herr ist auferstanden!
Er ist wahrhaftig auferstanden!

HERZLICHE EINLADUNG ZUM OSTER- FESTGOTTESDIENST

SO., 31. MÄRZ, 10 UHR
CHRISTOPHORUS KIRCHE
KRÖSLIN

Wir feiern einen Gottesdienst
für Jung und Alt mit Orgel,
Posaunenchor und kleiner Band.

Im Anschluss an den
Gottesdienst sind alle Kinder

eingeladen zur
Osterkorbsuche
rund um die
Kirche.



ANKÜNDIGUNGEN

Gründonnerstag

„Solches tut zu meinem Gedächtnis ...“ Jesus hat mit vielen Menschen zu Tisch gegessen bzw. gelegen. Im Neuen Testament wird so manche Speisungsgeschichte erzählt. Auch an seinem letzten Abend hat Jesus mit seinen Jüngern gemeinsam gegessen. Es sollte zu einem ganz besonderen Abend für sie und alle Christen werden. Am **Gründonnerstag, 28. März** um 18 Uhr feiern wir ein Tischabendmahl im Begegnungsraum Alice im Pfarrhaus Kröslin.

Tauferinnerung

Am **Sonntag, 14. April** findet um 10 Uhr ein Gottesdienst mit Taufferinnerung statt. Alle Täuflinge des zurückliegenden Jahres sind in besonderer Weise eingeladen gemeinsam mit ihren Familien, Paten und Taufzeugen teilzunehmen. Alle Täuflinge erhalten in diesem Gottesdienst ihren „Tauf-Fisch“ zurück. Die christliche Taufe ist ein einmaliges Ritual, doch wert, dass sich immer wieder daran erinnert wird. Daher sind auch alle Anderen, deren Taufe schon lange zurückliegt, eingeladen und auch alle ungetauften Interessierten.

Vorstellungsgottesdienst

Seien Sie und seid Ihr dabei, wenn die Konfirmandinnen und Konfirmanden sich am **Sonntag, 5. Mai** um 10 Uhr mit einem eigenen Gottesdienst der Gemeinde vorstellen. Viele Stunden werden Sie dann in die Vorbereitung von Liturgie und Predigt gesteckt haben. Durch unsere Teilnahme am Gottesdienst haben wir alle die Möglichkeit, ihr Engagement wertzuschätzen und unsere Freude über ihr Vorhandensein in der Kirchengemeinde zum Ausdruck zu bringen (Siehe persönliche Vorstellung auf S. 10 und 11.)

Pfingsten und Konfirmation

Manche Älteren der Kirchengemeinde werden sich noch erinnern können oder haben es selbst so erlebt, dass die Konfirmationen früher am Palmsonntag oder manchmal sogar an mehreren Sonntagen nacheinander stattfanden, weil so viele Kinder eingeseget werden sollten. Mittlerweile ist es in Vorpommern bereits seit einigen Jahrzehnten in vielen Kirchengemeinden Brauch, die Konfirmationen an Pfingsten zu feiern. So auch in diesem Jahr wieder **Pfingstsonntag, 19. Mai** um 10 Uhr in Kröslin.



HERZLICHE EINLADUNG ZUM CHRISTI HIMMELFAHRT FREILUFT-GOTTESDIENST

**DO., 9. MAI, 10 UHR
AM ALTEN BADESTRAND
VON FREEST**

Alle Interessierte von Nah und Fern sind herzlich willkommen bei diesem besonderen Ereignis der Kirchengemeinden Lubmin-Wusterhusen und Kröslin am sogenannten „Fünf-Insel-Blick“ dabei zu sein.

Die Posaunenchöre der Kirchengemeinden sind wieder mit dabei. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle noch eingeladen beim „Kirchenkaffee“ zu verweilen.

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN

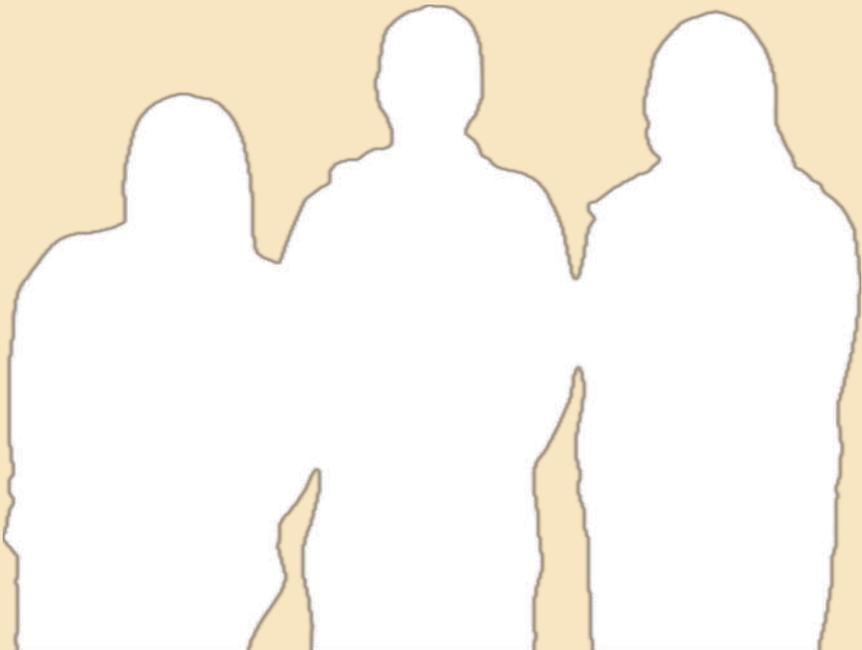
3. März Sonntag Okuli	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	mit Prädikant B. Fröhlich
10. März Sonntag Lätare	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	
17. März Sonntag Judika	10:00	Begegnungsraum Alice Pfarrhaus Kröslin	mit „Kirchenkaffee“ im Anschluss
24. März Palmsonntag	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	
28. März Gründonnerstag	18:00	Begegnungsraum Alice Pfarrhaus Kröslin	Andacht mit Tischabendmahl
29. März Karfreitag	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	
31. März Ostersonntag	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	Festgottesdienst (S. 6) mit Osterkorbsuche und Posaunenchor
7. April Sonntag Quasimodogeniti	14:00	Christophorus Kirche Kröslin	mit Pastor S. Gabriel
14. April Sonntag Miseri- kordias Domini	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	Festgottesdienst (S. 6) mit Tauferinnerung und Kirchenband
21. April Sonntag Jubilate	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	mit Abendmahl

VORSTELLUNG DER KONFIRMANDINNEN & KONFIRMAND

Lotta Ebeling (Bild links) ist 14 Jahre alt und wohnt in Freest. Sie ist gern mit dem Fahrrad unterwegs und fährt gern Boot gemeinsam mit ihrem Vater. Auf die Frage was ihr am Konfi-Unterricht besonders gut gefallen hat, antwortet sie: „Dass man mit dem Pastor über alles reden konnte, wenn man ein Problem hatte.“ Gott ist für sie wie ein „Beschützer“. Für ihren Konfirmationstag wünscht sie sich schönes Wetter.

Carlo Henkelmann (Bild Mitte) ist 14 Jahre alt und stammt aus Kröslin. Er fährt auch gern Fahrrad und macht gern mit Freunden

etwas zusammen. Auch das Beisammensein mit der Familie, gemeinsame Unternehmungen, miteinander Erzählen – einfach das Leben – machen ihm Freude. Den Konfi-Unterricht fand er immer sehr lehrreich und lustig. Manchmal war es auch ein bisschen chaotisch, „aber gehört ja auch dazu“, meint er. „Gott ist für mich wie ein Vater, der uns vor den Bösen beschützt, weil ER ein sehr guter Mensch ist und war und den Menschen nie etwas Böses oder Hinterlistiges angetan hat.“ Er wünscht sich einen sehr schönen und unvergesslichen Konfirmationstag und für die Zukunft,



dass es ihm und seiner Familie immer gesundheitlich gut geht.

Karlotta Kulesza (Bild rechts) ist 14 Jahre alt und lebt in Kröslin. Sie spielt Bassgitarre und singt gern im Chor. Freude macht es ihr, mit Freunden Zeit zu verbringen.

Am Konfi-Unterricht hat ihr gefallen, dass der Pastor nett, lehrreich und lustig war. Dass er fast immer zu spät kommt, fand sie nicht so gut. Gott ist für sie wie ein Beschützer und eine Vertrauensperson. „Weil er uns in der Not hilft“, sagt Karlotta. Für ihren Konfirmationstag wünscht sie sich, dass ihre Familie und Freunde mit ihr den Tag verbringen können. Für die Zukunft wünscht sie sich einen guten Abi-Abschluss, und dass es ihr und ihren Freunden gutgeht.



TERMIN-VORSCHAU

Festgottesdienst

100 Jahre FFW Kröslin

So., 2. Juni, 10.30 Uhr

Alte MGI Kröslin

Hafen-Gottesdienst

So., 16. Juni, 11 Uhr

Marina Kröslin

Gemeindefest

So., 14. Juli, ab 11 Uhr

Pfarrgarten Kröslin

Plattdeutscher Gottesdienst

So., 25. August, 14 Uhr

Christophorus Kirche Kröslin

KinderFerienTage

in Spandowerhagen

Mo., 26. bis Mi., 28. August

Gemeindeflug

ins Usedomer Hinterland

So., 1. September

ca. 8.30 bis 18 Uhr

Anmeldung im Pfarrbüro

Konfirmationsjubiläum

So., 15. September, 14 Uhr

HILFE

TelefonSeelsorge

0800-1110111

0800-1110222

WIR HÖREN ZU

www.telefonseelsorge.de

Tag und Nacht erreichbar, auch an Wochenenden und Feiertagen.

Wir sind offen für alle Problem-bereiche und für alle Anrufenden in ihrer jeweiligen Situation.

Zu einem Erfahrungsaustausch lud Bischof Tilman Jeremias am 29. Januar 2024 nach Salem ein.

Nach Ansicht von Bischof Tilman Jeremias hat die Kirche während der Corona-Zeit auch Schuld auf sich geladen. „Da, wo wir als Kirche Menschen ausgegrenzt haben, sind wir schuldig geworden“, formuliert er bezogen auf Menschen, die die Corona-Maßnahmen kritisierten oder sich nicht impfen ließen. Unter anderem dieses Fazit zog der Bischof im Nordkirchen-Sprengel Mecklenburg und Pommern am Sonnabend in Salem bei einem Erfahrungsaustausch unter dem Motto „Kirche und Corona - was bleibt?“, an dem fast 100 Menschen aus evangelischen Gemeinden in MV teilnahmen.

Der Streit über die Maßnahmen und die Impfung habe durch viele Familien im Osten einen Riss gehen lassen und auch die Kirche vor eine Zerreißprobe gestellt, erklärte Jeremias als Gastgeber. Bei vielen seien tiefe Verletzungen entstanden, „und das kann uns als Kirche nicht egal sein“. Die Kirche sei auch kein Gesinnungsverein, in dem alle die gleichen Ansichten haben müssten.

„Als Verräter an der Nächstenliebe gebrandmarkt“

Der gegen Corona ungeimpfte Pastor Michael Giebel aus Altenreptow bei Neubrandenburg sagte, ihm sei es gelungen, seine Gemeinde trotz unterschiedlicher Positionen zum Umgang mit Corona zusammenzuhalten und der Zeit positive Erfahrungen abzugewinnen. Aber auch seine „Tiefpunkte“ benannte er: „Ungeimpfte wurden als Verräter an der Nächstenliebe gebrandmarkt“, beschrieb er mit ruhiger Stimme. Man habe sie als verantwortungslos hingestellt, auch wenn sie vielleicht vorsichtiger agierten als Geimpfte, die das Virus ebenfalls verbreiten konnten.

„Und man hat sie pauschal in die rechte Ecke geschoben“, sagte Giebel. Wer etwa gegen die geplante Impfpflicht demonstrieren wollte, habe schnell im Verdacht gestanden, sich den „Rechten“ anzuschließen. Ähnliche Kritik äußerte die Ribnitzer Pastorin Susanne Attula: „Die Freiheit, mich für oder wider etwas zu entscheiden, gehört zur Würde des Menschen“, argumentierte sie.

„Warum habt Ihr dazu geschwiegen?“

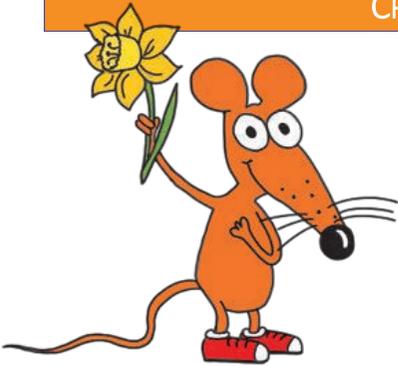
Weitere Punkte kamen in der eineinhalbstündigen, friedlich geführten Debatte zur Sprache: Kirche habe zugelassen, dass Schwerstkranke und Alte allein sterben mussten, weil Corona-Maßnahmen selbst auf Palliativstationen und im Hospiz durchgezogen wurden. „Warum habt Ihr dazu geschwiegen?“, fragte der Krankenhausseelsorger Leif Rother, der in fünf Krankenhäusern der Müritzregion arbeitet. Andere erinnerten daran, dass kirchliche Vertreter die Notwendigkeit der Seelsorge in der Corona-Zeit durchaus zur Sprache gebracht und unbürokratische Lösungen gefunden hätten. Rother kritisierte zudem: Elementare Persönlichkeitsrechte der Menschen seien verletzt worden und die Kirche habe anders als zu Zeiten der friedlichen Revolution keine Räume geboten, um sachliche Argumente breit zu diskutieren. Karl-Georg Ohse, Leiter des Projekts „Kirche stärkt Demokratie“, hielt dagegen: Zumindest einzelne Debatten-Angebote im Raum der Kirche habe es gegeben, etwa ein Online-Forum seines Projekts und das Nikolai-Quartett in Rostock. „Gerade von Seiten der Corona-Skeptiker kamen beim Quartett aber die immer selben demokratiefeindlichen Parolen.“

„Ich bin nach diesem Vormittag tief dankbar“

Viele weitere Männer und Frauen treten im Laufe der eineinhalb Stunden ans Mikrophon, schildern ihre Perspektive, fast alle in ruhigem Tonfall. Sichtbar werden auch Dilemmata der Leitenden: etwa, Entscheidungen treffen zu müssen, die den einen recht zu geben scheinen, während man einzelne Argumente anderer vielleicht teilt. „Eine eigene Meinung zu haben, heißt auch nicht, dass ich sie in einer Leitungsfunktion zur allgemeinen Maxime machen kann“, erklärt Pastor Wulf Schünemann, der zu Corona-Zeiten als Propst im Amt war.

Am Schluss macht sich Dankbarkeit für die offene friedliche Debatte breit. Auch Bischof Jeremias sagt: „Ich bin nach diesem Vormittag tief dankbar.“ Anders als in den westlichen Landeskirchen, wo zu Corona-Zeiten weitgehend Einigkeit herrschte, hätten die Kirchen im Osten heftige Differenzen erlebt: „Der Streit um die Maßnahmen und die Impfung hat uns als Kirche vor eine Zerreißprobe gestellt.“ Die heutige Debatte sei ein erster Schritt in Richtung Versöhnung. „So sollten wir weiter unterwegs sein als Kirche.“

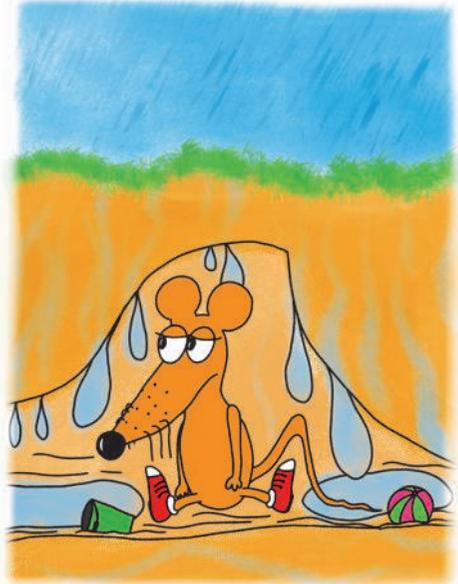
Quelle: epd/Evangelische Zeitung



Hallo Kinder,

nun endlich setzt der Frühling sich durch und ich kann wieder unbeschwert draußen spielen und toben. Die vielen Wochen davor, so ungefähr seit dem Weihnachtsfest, habe ich mich zuerst ganz schön gelangweilt. Aber dann fiel mir ein, ich könnte ja meinen Mäusebau ein wenig erweitern. In und unter der Kirche habe ich meine wichtigsten Räume: Speisekammer, Wohnküche, Schlafkammer und Spielzimmer. Aber besonders mein Spielzimmer ist eigentlich viel zu klein. Gesagt - getan! Ich buddelte einen neuen Gang und ein neues großes Zimmer und dazu noch einen Ausgang mitten auf die Kirchwiese hinaus, unweit der Bushaltestelle. Das ging auch ganz leicht, denn der Boden war sehr sandig und ich musste mich fast gar nicht anstrengen. Richtig stolz war ich auf mein neues Zimmer und einen ganzen Tag lang spielte

ich darin. In der folgenden Nacht hat es dann ganz stark geregnet und am Morgen auch noch. „Macht nichts“, dachte ich, „ich habe ja mein tolles großes Spielzimmer!“ Aber Pustekuchen! Das Regenwasser hat den sandigen Boden einfach überschwemmt und mein Zimmer und die Gänge sind alle zusammengefallen. So ein Ärger!



Nach einer Weile habe ich mich wieder beruhigt und da ist mir eine Geschichte von Jesus eingefallen, in der genau das Gleiche passiert. Jesus erzählt nämlich von einem dummen Mann, der sein Haus auf Sand baut, und beim nächsten Sturm wird es einfach weggeschwemmt. Ein anderer, klu-

ger Mann baut sein Haus dagegen auf Stein und es steht auch im Sturm fest und sicher. Da war ich wohl wie der dumme Mann. Aber ich bin trotzdem auch klug, denn ich habe verstanden, dass es Jesus mit seiner Geschichte nicht ums Hausbauen geht, sondern er damit sagen will, dass wir in unserem Leben auf Gott und auf Jesus bauen können und uns das Sicherheit gibt auch in stürmischen Zeiten.

Ich wünsche Euch ein tolles Osterfest und erfolgreiche Eiersuche! Falls Ihr herausfindet, wie viele Bausteine in meinem Haus noch fehlen, könnt Ihr die Lösungszahl im Pfarrbüro abgeben und eine kleine Überraschung gewinnen.

**Und damit Tschüss,
Euer Chris!**



Freud und Leid



*„Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.*

Psalm 139,9.10